



## **Berufungsentscheidung**

Der Unabhängige Finanzsenat hat über die Berufung der Berufungswerberin(Bw), vertreten durch Mag. Helmut Caks, 8010 Graz, Friedrichgasse 6/1/8, vom 19. Dezember 2007 gegen den Bescheid des Finanzamtes Graz-Stadt vom 16. November 2007 betreffend Einkommensteuer (Arbeitnehmerveranlagung) 2006 entschieden:

Der Berufung wird Folge gegeben.

Die getroffene Feststellung ist dem als Beilage angeschlossenen Berechnungsblatt zu entnehmen und bildet einen Bestandteil dieses Bescheidspruches.

### **Entscheidungsgründe**

Die Berufungswerberin machte im Streitjahr 2006 Krankenversicherungsprämien iHv € 1.118,04 als Sonderausgaben geltend. Das zuständige Finanzamt berücksichtigte jedoch nur Sonderausgaben iHv € 765,12 weil laut Versicherungsbestätigung € 1.118,04 vorgeschrieben, € 352,92 jedoch wieder rückvergütet wurden.

In ihrer Berufung machte die Bw geltend, dass der Betrag von € 1.118,04 bereits der saldierte Betrag sei.

Diese Angabe bestätigte sich nach Rücksprache mit dem Versicherungsträger.

---

***Über die Berufung wurde erwogen:***

Bei der Ermittlung des Einkommens sind freiwillige Krankenversicherungen als Sonderausgaben abzuziehen (§ 18 Abs 1 Z 2 EStG). Abzugsfähig sind nur die tatsächlich geleisteten Prämien. Im Berufungsfall sind dies € 1.118,04.

Der Berufung war daher statt zu geben.

Beilage: 1 Berechnungsblatt

Graz, am 14. Juli 2010